

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M., 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 47.

Donnerstag, den 26. April 1900.

66. Jahrgang.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Telltoppenstraße in Ripsdorf liegt bei dem Postamt in Ripsdorf aus.
Dresden, 18. April 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. B.: Danziger.

Gerichtstag

Mittwoch, am 2. Mai 1900, von Vormittags 9 Uhr an,
im Piesch'schen Gasthose zu Plessendorf

für die Orte Plessendorf, Hänichen, Wilmsdorf, Kleincarsdorf, Wendischcarsdorf, Quohren und Börnchen.

Damit die etwa benötigten Akten mitgebracht und die Beteiligten benachrichtigt werden können, ist vorher an hiesige Gerichtsstelle rechtzeitig Nachricht zu geben.

Dippoldiswalde, den 23. April 1900.

Königliches Amtsgericht.

Geuder.

Schäfer.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gehörigen Betriebsunternehmer in der Stadt Dippoldiswalde nebst Heberolle für hiesigen Bezirk liegen

vom 26. April d. J. ab

zwei Wochen lang an Rathsexpeditionsstelle zur Einsicht aus, um den Beteiligten Gelegenheit zu geben, die Beitragsberechnung für das Jahr 1899 auf ihre Richtigkeit zu prüfen.

Kotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Feier von Königs Geburtstag fand bei uns in der gewöhnlichen Weise statt. Nachdem die übliche Reveille stattgefunden, versammelten sich die Schulkinder nebst vielen Ehrengästen zum Aktus in der Turnhalle, über den wir schon in letzter Nummer berichtet haben. — Am Nachmittage versammelten sich gegen 50 Herren zu einem Festmahle im Rathhause, bei welchem Herr Bürgermeister Voigt den einzigen Toast, den auf Sr. Majestät, ausbrachte, an welchen sich dann der Gesang der Sachsenhymne angeschlossen.

— Vom königlichen Ministerium des Innern ist der bei der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft seit dem Jahre 1878 thätige Bureau-Assistent Semig zum Sekretär bei dieser Behörde befördert worden.

— In der am Dienstag erfolgten Aufnahme der Ostern schulpflichtig gewordenen Kinder wurden der Stadtschule dreihig Knaben und vierzig Mädchen zugeführt. Die offizielle Aufnahme der neuen Schüler und Schülerinnen in den Verband der Anstalt vollzog nach herzlicher Begrüßung Herr Schuldirektor Schulze, während Herr Lehrer Unger seiner darauf folgenden Ansprache die zwei Fragen zu Grunde legte „Was hat das Haus vor der Schule in geistiger Hinsicht an den Kindern zu thun?“ und „Wie haben die Eltern nun die Schule mit zu unterstützen?“ Mögen die innigen Segenswünsche, in denen auch diese begrüßenden Worte ausklangen, an den Kindern in reichem Maße sich alle erfüllen!

— Am Dienstag feierte die freiwillige Feuerwehr in dem Saale der Reichstrone durch Abendessen und Ball ihr 35. Stiftungsfest, zu welchem auch die Herren Bürgermeister Voigt, Stadtrath Heinrich und Branddirektor Eddner erschienen waren, um ihre Glückwünsche für ferneres Gedeihen dieses segensreichen Wirkenden Vereins darzubringen. Dabei wurden die Mitglieder für nächsten Sonnabend eingeladen zur Theilnahme an der feierlichen Ueberreichung von Anerkennungsurkunden.

— Die 5. Klasse der 137. königl. sächs. Landeslotterie wird vom 7. bis 28. Mai gezogen.

— Das Reinigen der Ristkästen ist eine zwingende Nothwendigkeit. Ein Bewohner von Bad Elster nahm dieser Tage dieses Geschäft vor und fand in dem einen Kasten die Gerippe einer ganzen Brut junger Staare (5 Stück) vor, die wahrscheinlich im vorigen Sommer von Mauerschwalben (Thurnseglern) gelüftet worden waren. In zwei anderen Brutstätten fanden sich die Gerippe je eines Staares und in zwei weiteren Staarenkästen lagen vollständig noch im Federkleid befindliche todt Mauerschwalben. Da wundert sich mancher Naturfreund, weshalb die schon vor Jahren aufgehängten Ristkästen nicht bewohnt werden! Man reinige nur regelmäßig die Ristkästen, dann werden die gesiederten Bewohner nicht ausbleiben.

— Liebliches Pökelfleisch überschreibt die „Deutsche Tages-Zeitung“ einen Artikel, in dem sie sagt, daß das in Pökelfässern zu uns hereinkommende Auslandsfleisch

das schlechteste und minderwertigste aller importirten Fleischsorten sei. Was im Auslande an Vieh krepirt, wandert in die Pökelfässer und gelangt dann zum Export.

Oberhäuslich. Am Sonnabend Vormittag entstand in einer Leutestube des hiesigen Vorwerkes ein Stubenbrand, der aber von den Bewohnern glücklicherweise noch im Entstehen unterdrückt werden konnte.

Reinhardtsgrimma. Am Montag, einem herrlichen milden Frühlingstage, der so recht das Bibelwort „Gott läßt seine Sonne aufgehen über Gute und Böse“ bezeugte, fand die feierliche Bestattung der in so grauenhafter Weise aus der Mitte der Ihren gerissenen Frau Gutsbesitzer Walthers statt. Nicht nur das ganze Dorf bezeugte dabei der trauernden Familie seine aufrichtige Theilnahme, sondern auch aus der nahen und weiteren Umgebung waren Viele herbeigeeilt, um der Dahingegangenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Mitglieder des Militärvereins trugen die irdische Hülle der Gattin ihres Kameraden zur letzten Ruhestätte, der tiefgebeugte Gatte mit den sieben meist erwachsenen Kindern folgten zunächst dem Sarge und ein langer, langer Zug Trauernder schloß sich ihnen an. Nachdem der Geistliche, Herr Pastor Ludwig, die sterbliche Hülle der Erde überwies, ihre unsterbliche Seele aber dem allmächtigen und allliebenden Gotte in tiefinnigem Gebete empfahl, hielt der treue und geschätzte Seelsorger im Gotteshaufe der dasselbe füllenden Trauerversammlung eine heranzugende, tröstende, ernste und Alle tiefergreifende Trauerrede. Noch einmal schilderte er das Entsetzliche der verübten Mordthat, die fast im Schatten des lieben Gotteshauses begangen und die das stille, friedliche Dorf in beängstigende und größte Aufregung versetzt habe. Er gedachte des stillen, segensreichen Walthers der treuen Gattin und Mutter, ihres wohlthätigen Handelns, des gottergebenen Sinnes der geprüften Duldlerin in schwerem Leide, immer in seinen Ausführungen das Wort des Apostels heranziehend: „Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden.“ Die Bitte zu Gott, Licht in das über der Bluthat noch herrschende Dunkel zu breiten, sprach er aus, nicht aus dem Verlangen, daß den Thäter die Rache treffe, sondern damit der Alp, der die Gemüther bedrückt, gehoben werde. Das Grab der Ermordeten aber solle einen Jeden mahnen, zu verzeihen, vor Allem aber auch mahnen, an die eigene Brust zu schlagen und demüthig Gott zu bitten, in aller Versuchung dem Schwachen beizustehen und ihm helfen zu überwinden. Es waren Worte, die tröstend lindernden Balsam in die Herzen der Leidtragenden tropfen und die bewiesen, welch wohlthuende, beruhigende Macht das Gotteswort, schlicht und ernst ausgelegt, über das Menschenherz auszuüben imstande ist auch in den Tagen schwersten Leides und tiefster Bekümmerniß.

Sirßbach. Auch in unserm Orte wurde Sonntag Abend als Vorfeier zum Geburtstage Sr. Maj. unseres allgeliebten Königs ein Familienabend im Kreise von verhetrahteten Einwohnern abgehalten, wobei vom Lehrer

Serrn Knebel mit den Kindern seiner ersten Klasse verschiedene patriotische Gesänge und Aufführungen zum Vortrag gebracht wurden, wofür demselben für Alle die vielen Bemühungen und Aufopferungen von Seiten der Theilnehmer aufrichtiger Dank dargebracht wird. Möge auch fernerhin in unserer kleinen Gemeinde diese patriotische Gesinnung uns erhalten bleiben.

Kreischa. Am Montag Nachmittag ertränkte sich im hiesigen Schilfisch der Gutsbesitzer Jönndchen von hier. Der Grund zu diesem Selbstmord ist unbekannt.

Kausch. An der Berglehne bei der zur hiesigen Flur gehörigen Brandmühle hat in voriger Woche eine Bodensenkung bezw. ein Bergrutsch stattgefunden. Auf einem Halbkreis von etwa 100 Metern hat sich der Boden zum Theil bis zu einem Meter tief gesenkt und an der Lehne einen weithin sichtbaren Rißrand verursacht. Unten tritt Wasser zu Tage. Worauf die Senkung zurückzuführen, ist noch nicht genau erklärlich. Am richtigsten dürfte wohl die Annahme sein, daß bei der Masse eine durch Unterspülung verursachte Veränderung im Erdreich vor sich gegangen ist. Die Senkung ist noch nicht ganz zum Stillstand gekommen. Bis zu den Gebäuden der Brandmühle selbst dürfte sie sich aber kaum erstrecken.

Hänichen. Die aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert von den evangelischen Arbeitervereinen zu Plessendorf und Kaitz am vergangenen Sonntag auf der Goldenen Höhe abgehaltene Vorfeier gestaltete sich in allen ihren Theilen zu einer überaus würdigen und schön-patriotischen. Nach einer padenden Begrüßungsansprache unseres hochverehrten Herrn Diak. Ueland-Plessendorf und vorzüglich ausgeführten Gesangsvorträgen des Männergesangvereins „Arion“-Plessendorf hielt Herr Oberlehrer Meyer-Dresden die Festrede. Am Schlusse forderte der Redner alle Anwesenden auf, mit einzustimmen in den allen Sachsen theuersten Ruf: Se. Majestät, unser König Albert, er lebe hoch! Jubelnd stimmten alle in die Hochrufe ein und sangen dann in begeisterter Stimmung: Den König segne Gott! Nach darauffolgenden Gesängen des „Arion“ und eingelegten deklamatorischen Vorträgen des Herrn Stöder-Dresden in Lausitzer Mundart sprach Herr Diakonus Knope-Kaitz das Schlußwort, in welchem er ermahnende Worte an die evangelischen Arbeitervereine richtete und allen Theilnehmern und den Mitwirkenden den herzlichsten Dank abstattete. Diese erhebende Feier hat dazu beigetragen, den evangel. Arbeitervereinen nicht nur neue Freunde zuzuführen, sondern sie wird auch allen Theilnehmern eine schöne Erinnerung bleiben.

Ruppendorf. Im Saale des hiesigen Gasthofes vereinigten sich die Mitglieder unsres königlichen Sächsischen Militärvereins nebst zahlreichen Angehörigen vorigen Sonntag Abend zu einer Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät unsres geliebten Königs Albert. Die ganze Feier, in Form eines gemüthlichen Familien-Abends, wurde umrahmt von allgemeinen patriotischen Gesängen. Den Höhepunkt erreichte die festliche Stimmung

Inserate, welche bei dem bedeutenden Kufflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zerbollische und complicate Insetate mit entsprechendem Kuffschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.